

DasHeft

September
2024

21



Puls an der Basis fühlen

Der Sunnige Hof führt
erneut eine Genossen-
schaftsumfrage durch.
Wir freuen uns auf Ihre
Teilnahme und Ihr
Feedback!

S. 7



SUNNIGE HOF
BAUEN WOHNEN LEBEN

Inhalt

- 4 Kurz und knapp
- 6 Aus dem Sunnige Hof
- 10 Blickpunkt
- 18 Begegnungen
- 23 Hinter den Kulissen
- 24 SuHöfli Chindersiitä
- 26 Siedlungsleben

Impressum:

Herausgeberin

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof,
Mattenhof 25, 8051 Zürich

Gestaltung

Michael Müller

Druck

OK Digitaldruck AG, 8005 Zürich

Fotos und Grafiken

Zu Hause bei: Véronique Hoegger;
Aus dem Sunnige Hof: Geri Krischker;
Chindersiitä: Annette Sutter; Begegnun-
gen: Luca Donati, Andreas Buschmann;
Blickpunkt: Luca Donati; Hinter den
Kulissen: Phil Müller; Siedlungsleben:
Phil Müller; Seniorenausflug: Michele
Schneebeli

Redaktion

Vasilije Mustur (Leitung), Fabienne
Imobersteg, Cécile Bachmann,
Michele Schneebeli, Annette Sutter,
Katrin Gondeck

Korrektorat

Beat Zaugg

Ausgabe

September 2024

**Papier: DasHeft ist auf dem
Recycling-Papier Rebello gedruckt.
Dieses ist als FSC wie auch als
Blauer Engel als nachhaltiges Papier
zertifiziert.**



10 Blickpunkt

Auf den Dächern der Siedlung Silbergrueb entsteht eine Solaranlage mit 1000 Photovoltaikmodulen - mitsamt einer technologischen Innovation.



18 Begegnungen

Horst und Bruno Rettke sind zwei der zahlreichen neuen Mietenden im Neubau Mattenhof 3. Wir haben ihnen einen Besuch abgestattet.



26 Siedlungsleben

Die Siedlungsanlässe bereichern das Leben unserer Bewohnenden. Das zeigen die Events vom vergangenen Sommer eindrücklich. Zeit, sich zu engagieren.



*Liebe Leser*innen*

Gemeinschaftsorientierung und kontinuierliches Wachstum: Diese beiden Erfolgsfaktoren gehören zur DNA des Sunnige Hof und sind daher in unserer neuen Unternehmensstrategie enthalten – und nun steht auch die Herbstausgabe von «DasHeft» im Zeichen dieser Werte.

Nichts steht exemplarischer für das Thema Wachstum als der Neubau Mattenhof 3, dessen Bau zügig voranschreitet. Deshalb sind wir optimistisch, den Zeitplan zum Bezug der 84 neuen Wohneinheiten einzuhalten, und freuen uns, die neuen Genossenschaftler*innen voraussichtlich im Februar 2025 bei uns begrüßen zu dürfen. Wir sind überzeugt, dass die neuen Bewohner*innen das Gemeinschaftsleben bereichern.

Drei der neuen Mietparteien stellen wir in der aktuellen Ausgabe vor: Fariba Asadmidan, Maria Kressig sowie das Ehepaar Rettke gewähren uns einen Einblick in ihr Alltagsleben und berichten über die Beweggründe für den Einzug in die neue Sunnige Hof Siedlung. Zudem öffnen uns die Bewohner*innen im Frühlings-Heft 2025 nach ihrem Einzug im Mattenhof 3 erneut ihre Türen. Diese Portraits sind nicht nur spannende Geschichten über interessante Persönlichkeiten, sondern symbolisieren auch das Bestreben des Sunnige Hof, nachhaltig zu wachsen.

Zu einem intakten Gemeinschaftsgefühl gehört auch eine hohe Zufriedenheit unserer Genossenschaftler*innen. Daher führt der Sunnige Hof im Herbst eine genossenschaftsweite Zufriedenheitsumfrage durch. Dabei ist uns Ihre Meinung wichtig! Mit einer hohen Rücklaufquote der Umfrage können wir Ihre Bedürfnisse und Wünsche noch besser verstehen und auf diese Weise die Lebensqualität in den Siedlungen und in der gesamten Genossenschaft verbessern. Die Ergebnisse der Umfrage werten wir gemeinsam mit dem Umfrageinstitut AmPuls aus und publizieren sie auf unseren Kommunikationskanälen – darunter auch im «DasHeft».

Abschliessend richten wir den Blick auf die Montage der Solaranlagen und des Salzbatte-riespeichers in der Silbergrueb. Das innovative Projekt steht für unser Bestreben, unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und künftigen Generationen nachzukommen.

Nun hoffen wir, dass Sie die spannende Lektüre inspiriert und Sie voller Elan in die Herbst- und Wintermonate starten können.

Snezana Blickenstorfer
Präsidentin des Verwaltungsrates



Bauen im Sunnige Hof
**Aktualisierte bauliche
Langzeitplanung**

Wie wir unsere Siedlungen sanieren oder ersetzen, wird vom Verwaltungsrat des Sunnige Hof auf Basis der baulichen Langzeitplanung entschieden. In diesem Plan sind auch zukünftige Neubauprojekte enthalten. Er ermöglicht uns eine nachhaltige und langfristige Planung über alle Siedlungen und Liegenschaften hinweg. Die Langzeitplanung wird alle zwei Jahre überarbeitet und veröffentlicht. Die aktuelle Version, die im Wesentlichen unverändert geblieben ist, finden Sie auf der Website:



Grüner Daumen gesucht
**Ein Garten für die
Gemeinschaft –
jetzt Mitglied werden!**

Für Gartenfreunde der Genossenschaft Sunnige Hof und aus der Nachbarschaft wartet am Spatenweg neben der Siedlung Mattenhof ein grosszügiges Stück Land darauf, gemeinsam bewirtschaftet zu werden. Der Gemeinschaftsgarten wird nach den Richtlinien von Bio Suisse und Grün Stadt Zürich gepflegt.

Für die Saison 2025 sind Anmeldungen ab sofort möglich. Als Mitglied sind Sie für ein oder mehrere gemeinschaftliche Beete verantwortlich und können darüber hinaus noch private Beete pflegen, in denen Sie Ihre eigenen Ideen verwirklichen können. Zusätzlich übernehmen Sie Aufgaben, die der gesamten Gemeinschaft zugute kommen - wie beispielsweise regelmässiges Giessen in der trockenen Jahreszeit und Jäten. Eine erfahrene Gartengotte oder ein versierter Gartengötti steht Ihnen zur Seite und hilft, die Welt des Gärtnerns kennenzulernen. Diese Gelegenheit lädt ein, Teil eines einzigartigen Projekts zu werden, bei dem nicht nur Gemüse und Blumen angebaut, sondern auch wertvolle nachbarschaftliche Kontakte geknüpft werden.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann können Sie sich unter
dergemeinschaftsgarten@sunnigehof.ch
anmelden.**

Mehr erfahren: Alle Informationen zum Projekt finden Sie unter www.sunnigehof.ch/gemeinschaftsgarten

Augen auf für Bauland!

Der Sunnige Hof bietet einer breiten Bevölkerungsschicht – unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Bildungsstand – bezahlbaren Wohnraum, Wohnsicherheit und ein **Alltagsleben** mit genossenschaftlichem Austausch. Das fördert den gesellschaftlichen und nachbarschaftlichen Zusammenhalt.

Gleichzeitig möchten wir einen Beitrag leisten, die gesellschaftspolitischen Ziele der Stadt Zürich zu erreichen: So soll der Anteil an gemeinnützigen Wohnungen in der Stadt Zürich bis zum Jahr 2050 auf einen Drittel aller Mietwohnungen steigen. Wir identifizieren uns mit diesem Ziel – besonders deshalb, weil in der Stadt und Region Zürich akuter Mangel an bezahlbarem Wohnraum herrscht. Um den gemeinnützigen Wohnbau weiter zu fördern und damit auch selbst nachhaltig zu wachsen, hält der Sunnige Hof seine Augen und Ohren laufend für attraktive Grundstücke, Neubau- oder Sanierungsprojekte offen.

Kennen Sie jemanden, der ein Haus oder Grundstück veräussern möchte und bei dem die Immobilienspekulation nicht im Vordergrund steht? Wissen Sie von einem Eigentümer, der einen Kontrapunkt zur Gewinnmaximierung setzen möchte und sich mit den Werten einer Genossenschaft identifiziert? Gemeinsam können wir die Zukunft gestalten und durch innovative Lösungsansätze die Wohnungsnot lindern und günstigen Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten anbieten. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über **Hinweise oder eine Kontaktaufnahme auf der Geschäftsstelle**.

«Zu Hause bei ...?»

Erraten Sie, welche Person aus dem Sunnige Hof hier zu Hause ist?



A

Ein Ehepaar mit einem Kleinkind: Sie sind vor Kurzem in die Siedlung gezogen und schätzen besonders den Spielplatz vor der Tür. Beide arbeiten Teilzeit und geniessen die Nachbarschaft sowie die Nähe zur Natur.

B

Ein pensioniertes Paar: Sie haben sich bewusst für eine kleinere Wohnung entschieden und mögen die Natur und Musik. Sie verbringen die Zeit gern mit ihren Enkelinnen und schätzen die Gemeinschaft in der Siedlung.

C

Eine alleinstehende Künstlerin: Sie liebt die ruhige Atmosphäre der Siedlung und findet auf ihrem Balkon Inspiration für ihre Werke. Ihre Wohnung ist voller Kunstwerke, die sie selbst geschaffen hat.

Die Auflösung gibt es auf Seite 30.



Probstei: Baugesuch eingereicht

Der nächste Meilenstein ist geschafft. Das Baugesuch zum Ersatzneubau Probstei ist eingereicht. Die neue Siedlung wird den Bewohnenden modernen Wohnraum und ein lebendiges Gemeinschaftsleben bieten.

Vasilije Mustur und Katrin Gondeck

Anfang Juli konnte der Sunnige Hof für den Ersatzneubau Probstei die Baueingabe einreichen. Der Bereich «DerBau» deponierte rund 80 Dokumente bei den zuständigen Behörden. Das Baugesuch beinhaltet Baupläne, Berechnungen, Nachweise, Formulare und weitere Berichte.

In einem nächsten Schritt prüfen die Verantwortlichen bei der Stadt Zürich die Baueingabe mitsamt den dazugehörigen Dokumenten. Währenddessen arbeitet der Bereich «DerBau» weiter am Abschluss des Bauprojektes. Zuvor

wurde das Vorprojekt erfolgreich geprüft (siehe die Ausgabe von «DasHeft» 20).

Parkanlage verbindet Siedlung

Der Ersatzneubau besteht aus drei Gebäuderiegeln – einfach, identisch und mit schrägen Dächern und Gauen, die den Charakter der Gartenstadt aufnehmen. Die Parkanlage verbindet die ganze Siedlung.

136 Wohneinheiten mit unterschiedlichen Wohnungsgrössen von 2.5 bis 6.5 Zimmern ermöglichen es den Mieter*innen in allen Lebenssituatio-

nen, Wohnraum zu finden. Grosszügige Loggien oder Terrassen erweitern und verbinden den Wohnraum Richtung Garten mit seinen grossen Bäumen. Neben den Wohnungen sind sieben Schaltzimmer, drei Gästezimmer, fünf Atelier-/Baselräume, ein Gemeinschaftsraum und ein Doppelkindergarten geplant.

Das Gebäude wird nach dem Minerogie-P-Eco-Standard ausgeführt. Die Wärmeversorgung erfolgt mittels Fernwärme. Auf den Dächern sind Solaranlagen vorgesehen, die Strom für das Gebäude erzeugen.

Nehmen Sie an der Genossenschaftsumfrage teil!

Was gefällt Ihnen am Leben im Sunnige Hof am besten? Wie glücklich sind Sie mit Ihrem Wohnobjekt? Oder wie informieren Sie sich über die Aktivitäten oder Anlässe innerhalb der Genossenschaft?

Vasilije Mustur



Auf diese und andere Fragen hätten wir gerne Ihre Antwort - denn Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen. Deshalb möchten wir den Genossenschafter*innen und Mietenden im übertragenen Sinn den Puls fühlen. Dazu lancieren wir eine neue Genossenschaftsumfrage in unseren Siedlungen.

Am 24. Oktober 2024 erhalten alle Genossenschafter*innen und Mieter*innen ein Schreiben zur Genossenschaftsumfrage. Darin laden wir Sie ein, an der Sunnige Hof Umfrage teilzunehmen. Sie haben die Möglichkeit, die Umfrage mit Hilfe eines **QR-Codes digital** zu beantworten. Den Link zum Fragebogen finden Sie auch auf der **Sunnige Hof App**. Alternativ können Sie die Umfrage auch in **physischer Form** mittels eines **schriftlichen Fragebogens aus-**

Genossenschafter*innen und Mieter*innen können an der Umfrage in digitaler oder physischer Form teilnehmen.

füllen. Die Fragebögen lassen sich bei den Hausmeistern mitsamt frankiertem Rückantwortcouvert beziehen. Die ausgefüllte Umfrage können Sie per Post an unseren Umfragepartner AmPuls senden.

Der Sunnige Hof freut sich auf Ihre Teilnahme und bittet Sie, den Fragebogen **bis zum 24. November 2024** zu retournieren. Die Resultate der Umfrage stellen wir in der Frühlingausgabe von «DasHeft» vor.

Vergleich mit vorheriger Umfrage
Zuletzt führte der Sunnige Hof im Jahr 2021 eine Genossenschaftsumfrage durch. Damals fragte die Genossenschaft bei den Mietenden beispielsweise nach dem allgemeinen Wohlbefinden oder der Zufriedenheit in den einzelnen Siedlungen und wollte wissen, wie zufrieden unsere Bewohnenden mit der Kommunikation im Sunnige Hof sind.

Nach Ende der diesjährigen Umfrage vergleichen wir die Zufriedenheitswerte der abgefragten Themen mit der Umfrage von vor drei Jahren.



Die Gäste an der diesjährigen Generalversammlung kamen in den Genuss eines Auftritts des Sunnige Hof Chors. Am Ende des Events wurden zudem die Mitglieder der Siedlungskommissionen für ihre langjährige Arbeit geehrt.

«Happy» durch die Generalversammlung

Unter dem Motto «Miteinander» fand am 10. Juni die Generalversammlung des Sunnige Hof statt. Die Anwesenden konnten einer angeregten Diskussion lauschen und kamen in den Genuss einer gemeinschaftlichen Tanzeinlage sowie einer Gesangsaufführung.

Vasilije Mustur und Fabienne Imobersteg

Engagiert und mit viel Freude studierten Genossenschaftler*innen sowie Mitarbeitende der Geschäftsstelle – darunter auch Geschäftsführerin Gabriele Burn und Präsidentin Snezana Blickenstorfer – einen Flashmob für die 80. Generalversammlung des Sunnige Hof ein, der dem Publikum am Anlass auf der Grossleinwand gezeigt wurde. Dabei stellten sich die über 40 Teilnehmenden während den gemeinsamen Proben öfters die selbstkritische Frage, ob der Gemeinschaftstanz zum Erfolg werden würde.

Diese Frage war an der Generalversammlung in «The Hall» in Zürich-Stettbach nach dem Video-Einspieler zum Auftakt der Jahresversammlung beantwortet. Die rund 600 anwesenden Genossenschaftler*innen und Gäste honorierten den Flashmob zum Song «Happy» von Pharrell Williams mit Applaus und strahlenden Gesichtern.

Sofa-Talk mit Rückblick aufs Geschäftsjahr

Die Präsidentin Snezana Blickenstorfer nahm diesen Schwung mit und führte gekonnt durch die Generalversammlung. Die Genossenschaftler*innen sowie weitere zahlreiche Gäste verfolgten die angeregte Panel-Diskussion zwischen Snezana Blickenstorfer, Geschäftsführerin Gabriele Burn, Finanzobmann und Verwaltungsrat Armin Imoberdorf sowie

Der Gesamt-Verwaltungsrat von links nach rechts: Bersanti Mozzetti, Sarah Genner, Armin Imoberdorf, Snezana Blickenstorfer, Michael Bopp, Wiebke Rösler Häfliger, Alexander Stricker-Züst, Demetrius Rinderknecht und Jérôme Gaberell.

Moderatorin und Mitglied der Sunnige Hof Geschäftsleitung Cécile Bachmann zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Während der Gesprächsrunde gingen die Panelist*innen vertieft auf die Kennzahlen, die Mitwirkung, die Bautätigkeit sowie die neu erarbeitete Sunnige Hof Strategie 2024–2028 ein. Im Anschluss stimmten die 491 Stimmberechtigten allen Traktanden mit sehr grosser Mehrheit zu.

Sunnige Hof Chor in Hochform

Abgerundet wurde die Generalversammlung mit einem reichhaltigen 3-Gang-Menü in geselliger Runde und dem schon fast traditionellen Auftritt des Sunnige Hof Chors unter der Leitung des Genossenschafters Linus Fessler.



Das Dach der Zukunft: Das Solarprojekt in der Silbergrueb

Die Sonnenenergie speichern und den Strom im Alltag sicherstellen: Der Sunnige Hof realisiert diese Vision in der Siedlung Silbergrueb in Form einer Solaranlage mit vier integrierten Salz batteriespeichern. Mit 1000 Solarpanels setzt das Projekt neue Massstäbe bei der Energieversorgung.

Vasilije Mustur

Normalerweise gilt die Aussicht auf den Dächern der Silbergrueb dem bunten Siedlungsleben und dem malerischen Naherholungsgebiet im Zürcher Oberland. Doch jetzt sind die Dächer selbst zum Blickfang der Gegend geworden – dank den neuen Solarpanels auf der Mönchaltorfer Siedlung. Hier setzt der Sunnige Hof sein nachhaltiges Leuchtturm-Projekt um: eine Solaranlage mit vier integrierten Salz batteriespeichern.

Auf fast 5400 Quadratmetern montieren Mechaniker und Techniker rund 1000 Solarpanels. Das entspricht einer verbauten Fläche von 21 Tennisplätzen. Die Platten werden die Mönchaltorfer Genossenschaftler*innen in Zukunft mit sauberer und erneuerbarer Energie versorgen. Unterstützt und beraten wird der Sunnige Hof bei diesem Energiebau-Projekt von der Energieberatungsfirma Savenergy Consulting GmbH.

Salz batteriespeicher als Kernelement

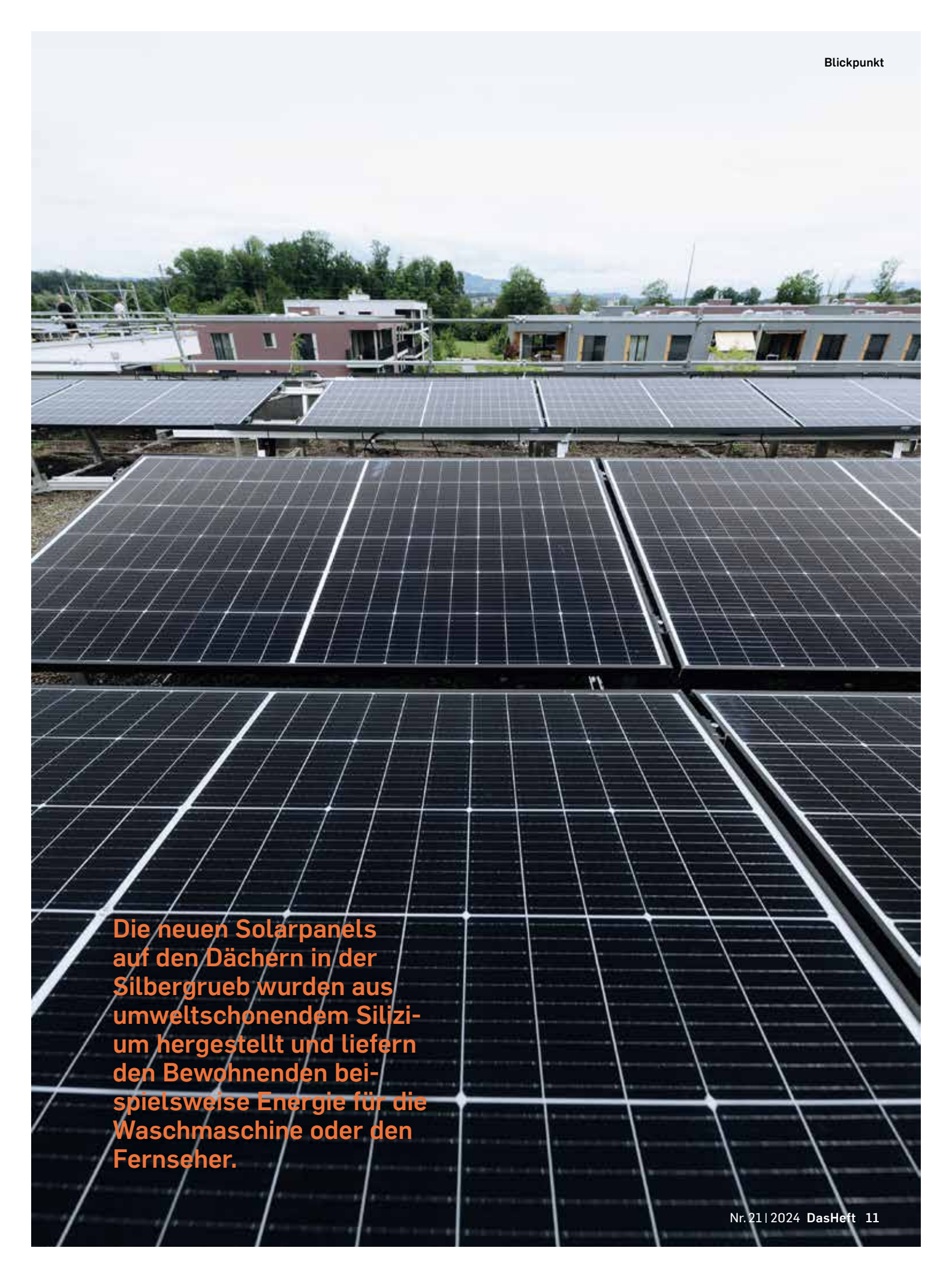
Der entscheidende Vorteil des innovativen und zukunftsweisenden Bauprojekts zeigt sich aber erst im dazugehörigen Salz batteriespeicher: 80x80x220 cm. Das sind die Masse eines Schaltschranks mit Salz batteriespeichern. Die Leistung eines Salzspeichereinschubes beträgt 22.5 Kilowattstunden

(kWh), im Schaltschrank sind vier Einheiten davon untergebracht - zusammen sind es also 90 kWh. Mit dieser vorhandenen Energie könnte ein*e Elektrofahrzeug-Besitzer*in bis zu 700 Kilometer weit nach Rimini fahren, ohne unterwegs aufladen zu müssen. Die Salzspeicher sind mit den Solarpanels verbunden. Unter dem Strich lassen sich mit dem Solarpark und den Salz batteriespeichern zukünftig 60 Prozent des Strombedarfs der Bewohnenden abdecken.

Salz konserviert Energie

Die Solarpanels nehmen die Sonnenenergie auf und garantieren den Bewohnenden sauberen Strom. Der Solarstrom fliesst durch die verlegten Kabel in die Hochleistungsbatterien und an dieser Stelle wird feuchtes Salz erhitzt und die Restenergie der Solaranlage konserviert. Dieser Prozess nennt sich Dehydrierung. Gelingt dieser Prozess, liefert der Salz batteriespeicher den Bewohnenden den Strom für ihre Kaffeemaschine, Waschmaschine oder die Power für das iPad oder den Fernseher.

Neben der umweltschonenden Nutzung überzeugt der Energieträger auch in der Herstellung. Die Solarmodule und der Speicher selbst bestehen aus umweltfreundlichen Materialien: Sie enthalten Silizium, das aus Quarzsand ge-



Die neuen Solarpanels auf den Dächern in der Silbergrueb wurden aus umweltschonendem Silizium hergestellt und liefern den Bewohnenden beispielsweise Energie für die Waschmaschine oder den Fernseher.



Die Mechaniker und Techniker belegen die Dächer der Silbergrueb mit ruhiger und sicherer Hand mit den Solarpanels.



wonnen wird – einem Material, das beim Bau von Fenstern und Gläsern verwendet wird. Zudem wird der Salz batteriespeicher in der Schweiz hergestellt. Das Silizium und die Batterien lassen sich zu 100 Prozent industriell recyklieren. Das Salz stammt ebenfalls aus Schweizer Produktion. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die Silizium-Module und der Speicher nicht brennbar sowie ungiftig sind und keine Lärmemissionen verursachen.

Verzicht auf seltene Erden

Giftige Schwermetalle oder seltene Erden verbietet die Siedlungsgenossenschaft aus den erneuerbaren Energieträgern. Früher stellten Unternehmen die Panels aus diesen Materialien her, die aus China, Australien, Brasilien oder Madagaskar stammten. Sie wurden mit Säure und Lauge behandelt, um die gewünschten Metalle für das Produkt zu extrahieren. Bei diesem unökologischen Vorgang bleibt eine toxische Schlacke zurück, die mitunter radioaktive Stoffe enthält. Nach dem Ende ihrer Lebensdauer müssen die Betreiber diese Anlagen daher als Sonder- oder Giftmüll entsorgen.

Die Erstellungskosten für den Salz batteriespeicher betragen rund 160'000 Franken. Gemeinsam mit den Solaranlagen belaufen sich die Gesamtinvestitionen auf etwa 1'155'000 Franken. Die Amortisation dauert zwischen 12 und 15 Jahre. Die Investition zahlt

Die bestehende Solaranlage im Mattenhof 1&2 wird in den kommenden Wochen um über 300 Panels erweitert.



Sehen Sie auf unseren digitalen Kanälen, wie die Mechaniker*innen die Solarpanels auf den Dächern der Silbergrueb installieren.

sich aus: Das Leuchtturmprojekt stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg in Richtung eines geschlossenen Stromkreislaufs innerhalb der Genossenschaft dar. Die Bewohnenden der Silbergrueb können voraussichtlich ab Ende November 2024 von der sauberen Energie profitieren.

Solarausbau im Mattenhof

Derweil tut sich auch auf den Dächern des Mattenhof 1&2 einiges. Die bestehende Solaranlage im Mattenhof wird erweitert. Die Handwerker*innen installieren auf der Überdachung der Schwamendinger Siedlung 340 neue Solarmodule. Wie das Projekt in der Silbergrueb wurden auch die Panels auch im Mattenhof mit Silizium konstruiert. Nach Abschluss der Installation werden auf einer Gesamtfläche von ca. 7200 Quadratmetern rund 260'000 Kilowattstunden an Strom produziert. Damit hätte der Sunnige Hof fast 28 Tennisplätze mit Solaranlagen ausgestattet.

Ausserdem deckt die erweiterte Anlage ca. 35 Prozent des Strombedarfs der Bewohnenden im Mattenhof ab. Der Startschuss zur Erweiterung der Solaranlage im Mattenhof fiel in den vergangenen Tagen und die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich Ende Jahr. Das Neubauprojekt Mattenhof 3 wird ebenfalls mit einer Solaranlage ausgestattet. Die Solaranlagen im Mattenhof und der Silbergrueb ergänzen die Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Siedlung Else Züblin in Albisrieden, die jedes Jahr 90 Haushalte mit Strom versorgen. Insgesamt produzieren die Solarpanels des Sunnige Hof künftig saubere Energie in Höhe von 920'000 Kilowattstunden.

Die Solaroffensive markiert einen wichtigen Fortschritt in der nachhaltigen Energieversorgung des Sunnige Hof und verdeutlicht, wie effektiv erneuerbare Energien genutzt werden können. Dank solcher Initiativen können die Mietenden auf eine sichere und nachhaltige Energiezukunft blicken.

Nachhaltigkeitsstrategie: Das Konzept steht

Im letzten halben Jahr hat sich ein internes Projektteam um die Erarbeitung einer genossenschaftsweiten Nachhaltigkeitsstrategie gekümmert. Die initiale Konzeptionsphase fand Anfang September mit einem Verwaltungsratsentscheid ihren Abschluss. Eine Übersicht über die wichtigsten Eckpunkte.

Cécile Bachmann

Im Dezember 2023 hat der Verwaltungsrat des Sunnige Hof den Startschuss für eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie gegeben. Jetzt liegt der konkrete Fahrplan für die Umsetzung vor. Vorangegangen war ein partizipativer Prozess, bei dem in einem ersten Schritt zahlreiche Experten aus den unterschiedlichsten Nachhaltigkeitsbereichen zu einem intensiven Austausch eingeladen und in einem zweiten Schritt die Resultate daraus in einem Workshop mit rund 25 interessierten Genossenschafter*innen verdichtet wurden.

Das sind die drei wichtigsten Erkenntnisse dazu in Kürze:

1. Die Sunnige Hof Strategie 2024-2028 ist bereits eine Nachhaltigkeitsstrategie.

Die vom Verwaltungsrat 2023 verabschiedete Unternehmensstrategie enthält bereits alle Elemente einer Nachhaltigkeitsstrategie. Eine zusätzliche, eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie ist daher redundant und überflüssig. Gleichzeitig hat sich herauskristallisiert, dass einer der acht strategischen Erfolgsfaktoren umzubenennen ist, um die Dimension der ökologischen Nachhaltigkeit genauer abzubilden. Konkret wird mit dem umbenannten Erfolgs-

faktor «Ökologie im Bau und Betrieb» (zuvor: «Ökologische Nachhaltigkeit») dem Umstand Rechnung getragen, dass die ökologische Nachhaltigkeit nicht nur im Betrieb und Unterhalt wichtig ist, sondern auch in der Erstellung und Sanierung von Liegenschaften.

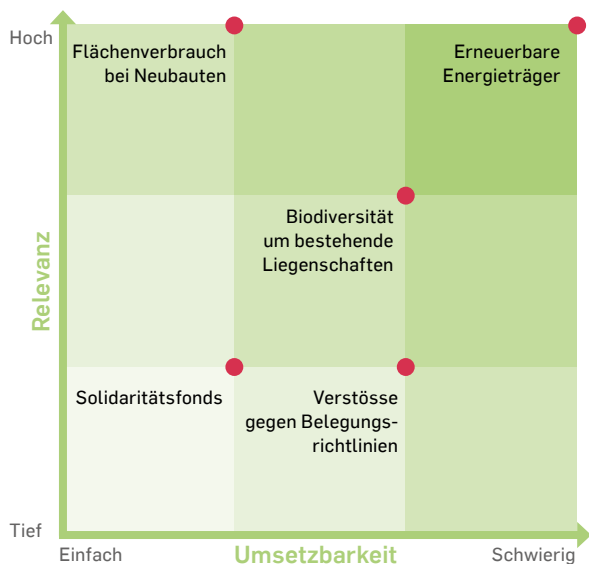
2. Die bereits definierten Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators oder KPIs) werden durch weitere Messgrössen ergänzt, um die Fortschritte in der Nachhaltigkeit besser messen zu können.

Die in der Unternehmensstrategie definierten 17 KPIs decken bereits einen grossen Teil der Nachhaltigkeitsziele des Sunnige Hof ab. Um aber eine vollständige Sicht auf die Nachhaltigkeit des Sunnige Hof zu gewährleisten, werden sie durch 12 weitere Messgrössen ergänzt. Damit lassen sich alle definierten Nachhaltigkeitsziele umfassend messen. Die zusätzlichen KPIs zielen beispielsweise auf die Vielfalt der Bewohnerstruktur, die Mobilitätskonzepte in den Siedlungen oder das Engagement in der Mitwirkung.

In einer 9-Felder-Tafel wurden die 29 Leistungsindikatoren nach ihrer Relevanz im Ver-

gleich zur Umsetzbarkeit bewertet. Die Tafel gibt eine Übersicht darüber, welche Indikatoren aus Sicht des Verwaltungsrats leicht oder schwer umsetzbar sind, und gibt gleichzeitig an, wie wichtig der Indikator für den Sunnige Hof ist (siehe Grafik). Als sehr wichtig, aber auch schwer umsetzbar eingestuft wurde beispielsweise der KPI «Anteil erneuerbarer Energieträger». Der Grund für die Einstufung als «schwer umsetzbar» liegt darin, dass der Sunnige Hof noch immer einige Siedlungen mit Gas beheizt und die Umstellung auf einen nachhaltigen Energieträger wie beispielsweise Erdsonde oder Luft-/Wärmepumpe nicht kurzfristig bewerkstelligt werden kann. Anders verhält es sich beim Indikator «Flächenverbrauch bei Neubauten». Dieser KPI wurde vom Verwaltungsrat als hochrelevant eingestuft, lässt sich aber gleichzeitig bei einem Neubau leicht umsetzen.

Die 9-Felder-Tafel mit einigen ausgewählten KPIs



Die Grafik zeigt exemplarisch anhand fünf konkreter Leistungsindikatoren, wie die Relevanz und die Umsetzbarkeit vom Verwaltungsrat eingestuft wurden.

Was verstehst du unter Nachhaltigkeit?



Nachhaltigkeit bedeutet für mich, Bedürfnisse zu decken, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden. Es geht darum, natürliche Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen, wirtschaftliche Stabilität zu fördern und soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Mirco Gallo, Hausmeister



Für mich bildet die Nachhaltigkeit einen integralen Bestandteil der Unternehmensführung, Unternehmenstätigkeit und Unternehmenskultur. Das nachhaltige Wirtschaften für die nächste Generation unter Berücksichtigung und Integration der heutigen Stakeholder bildet das Herzstück meines Denken und Handelns.

Gabriele Burn, Geschäftsführerin

Fortsetzung auf Seite 16



Beispielsweise Strom zu sparen oder unsere Reinigungsmittel ökonomischer einzusetzen.

Conchetta Coviello:
Mitarbeiterin Unterhaltsreinigung



Die vorhandenen natürlichen Ressourcen sinnvoll zu nutzen – und diese nicht unnötig zu verschwenden.

Kai Francesco Meili, Gärtner



Aufgrund ihrer Ausrichtung auf eine Hilfe zur Selbsthilfe bildet die Solidarität und damit der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit die Basis einer Genossenschaft. Der Sunnige Hof ist für mich das beste Beispiel eines funktionierenden Miteinanders und damit der sozialen Nachhaltigkeit.

Cécile Bachmann,
Bereichsleiterin Genossenschaftliches
Leben & Kommunikation

3. Rund 150 konkrete Ideen für Nachhaltigkeitsmassnahmen wurden in den Workshops zusammengetragen. Nicht alle davon können jedoch umgesetzt werden.

Im Expertenworkshop und vor allem im Workshop mit den Genossenschafter*innen kamen viele kreative Vorschläge für die Umsetzung von mehr Nachhaltigkeit im Sunnige Hof zusammen. Zahlreiche davon wurden bereits realisiert oder werden kontinuierlich umgesetzt. Andere wiederum wurden vom Verwaltungsrat bereits in der Vergangenheit geprüft und wieder verworfen.

Unter den rund 150 eingereichten Ideen gibt es aber über 80 Massnahmen, die nun näher geprüft werden. Damit sich der Sunnige Hof in den nächsten Jahren aber nicht übernimmt, wird die Geschäftsstelle alle diese Massnahmen nochmals kritisch unter die Lupe nehmen und in einer Top-12-Prioritätenliste zur Umsetzung vorschlagen. Dieser Prozess ist noch im Gange. Eine Kommunikation dazu erfolgt voraussichtlich Ende 2024.

Was geschieht als Nächstes?

Im nächsten Schritt geht es darum, dass wir interne Messindikatoren entwickeln, welche zur Ermittlung der Zahlen für den Nachhaltigkeitsbericht dienen. Ziel ist, dass wir künftig flächendeckend über alle 29 Leistungsindikatoren Rechenschaft ablegen können.

Zu Beginn werden wir aber nicht für alle Leistungsindikatoren aussagekräftige Daten haben. Deshalb konzentrieren wir uns in der Berichterstattung vorerst auf wenige, ausgewählte Themen (z.B. auf den sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit). Der erste Nachhaltigkeitsbericht wird parallel zum Geschäftsbericht im Mai 2025 erscheinen.

Die Fotoprotokolle zum Nachhaltigkeitsworkshop sind in der Sunnige Hof App abgelegt - und zwar unter «Dienste» → «Dokumente und Informationen» → «Mitwirkung» → «Mitwirkungsworkshops».

Biodiversität auf dem Dach

Mit dem Ausbau der Fassadenbegrünung in der Siedlung Mattenhof geht der Sunnige Hof bei den Klimamassnahmen in die letzte Runde. Auch das Dach über der MediX-Praxis wird zu einer Biodiversitäts-Oase.

Vasilije Mustur und Katrin Gondeck



So soll das Dach über der MediX-Praxis in Zukunft aussehen.

Es ist eine Entwicklung, die Freude macht; wenn die neuen Pflanzen an den Fassaden des Mattenhofs hochklettern. Deshalb prüft der Sunnige Hof, die Vertikalbegrünung auszuweiten. Zu diesem Zweck testeten die Planer an sogenannten «Prototyp-Standorten» die Wirksamkeit und Effektivität der Pflanzen und prüften neue Pflanzenarten. Diese wertvollen Erkenntnisse fließen in die Bewachung neuer Standorte ein.

Neben der Fassadenbegrünung bereichert ein neues Element die Klimamassnahmen im Mattenhof: Die Dachfläche über der MediX-Praxis wird zu einem biodiversen Dach umgestaltet. Dazu berechnet

der Bereich «DerBau» zusammen mit den Landschaftsarchitekt*innen aktuell, wie viel zusätzliche Lasten das Dach tragen kann. Danach folgen die Ausarbeitung des Projekts, die Baueingabe und die Ausschreibung. Der Sunnige Hof plant, die erweiterte Fassadenbegrünung sowie das neue biodiverse Dach bis Herbst 2025 erfolgreich umzusetzen.

Die neuen Sträucher und Bäume in der Siedlung Mattenhof tragen massgeblich zur Wärmeminderung bei.

Bäume und Sträucher wachsen

Mit den bereits 2023 begrünter Erdhügeln vor den Eingängen der Geschäftsstelle im Mattenhof 25 sowie vor dem Mattenhof 11 hat der Sunnige Hof ebenfalls gute Erfahrungen gemacht. Die neuen einheimischen Sträucher und Bäume haben Platz und Tiefe zum Wachsen gefunden und tragen zur Wärmeminderung in der Siedlung bei.

Mit diesen Massnahmen setzt der Sunnige Hof sein Bestreben und Engagement fort, für die Bewohnenden ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Wohnumfeld zu schaffen, das die Lebensqualität verbessert.

Viele Beweggründe führen in den Mattenhof 3

Mit dem Neubau Mattenhof 3 wächst nicht nur die Gartenstadt Schwamendingen, sondern auch der Sunnige Hof. Aus aktuellem Anlass stellen wir vier Neumietende vor, die ihren nächsten Lebensabschnitt in unserer jüngsten Genossenschaftssiedlung verbringen werden. Wir begleiten sie über die nächsten Monate hinweg auf dem Weg in ihr neues Zuhause.

Vasilije Mustur

Der Sunnige Hof steht kurz vor Abschluss eines weiteren Bauprojekts – dem Mattenhof 3 in Zürich-Schwamendingen. Dieser Neubau wird modernes Wohnen mit einem genossenschaftlichen Miteinander verbinden. Schon bald füllen sich die Wohnungen mit neuem Leben und damit mit neuen Genossenschaftler*innen, die mit ihren eigenen Erfahrungen und Geschichten die Genossenschaft bereichern werden.

«DasHeft» möchte ihren Weg ins neue Zuhause dokumentieren. Daher begleitet die Redaktion in den nächsten Monaten vier Neumietende auf ihrem Weg in das Wohnobjekt ihrer Wahl und bietet Einblicke in deren beruflichen Werdegang, Privatleben und Gründe für die Entscheidung für ein Wohnobjekt im Neubau.

Einzigartige Momente garantiert

Diese Porträts bieten nicht nur persönliche Einblicke in die vielfältigsten Lebenswege, sondern zeigen auch, wie wichtig das Konzept des genossenschaftlichen Wohnens für die Lebensqualität und die Gemeinschaft sind. Die



Fariba Asadmīdan
öffnet die Tür zu
ihrem jetzigen
Zuhause.



**Das Ehepaar
Rettke** gewährt
uns einen Einblick
in ihre aktuelle
Genossenschafts-
wohnung.

Treffen mit den Neumietenden sollen dazu dienen, uns zu inspirieren und unseren Horizont zu erweitern. Da ist zum einen die gebürtige Iranerin Fariba Asadmīdan, die den Mattenhof 3 mit ihrer lebensfrohen und gastfreundlichen Lebensweise bereichern wird. Die aktive Rentnerin Maria Kressig steuert ihren ausgeprägten Familiensinn bei und das gleichgeschlechtliche Ehepaar Rettke bringt Aufgeschlossenheit und Dynamik in die neue Siedlung ein. Zeit, sie vorzustellen!

Hinweis: In der Frühlingsausgabe von «DasHeft» 2025 werden Sie nachlesen können, wie Fariba Asadmīdan, Maria Kressig sowie das Ehepaar Rettke in ihre Wohnungen im Neubau Mattenhof 3 eingezogen sind.

**Die Portraits zeigen, wie wichtig das
Konzept des genossenschaftlichen
Wohnens für die Lebensqualität ist.**



Fariba Asadmidan

Sie sprintet von Raum zu Raum, wedelt freudig und unentwegt mit dem Schwanz und freut sich sichtlich über den ankommenden Besuch. Es ist unübersehbar: Die quirlige Hündin Honey belebt nicht nur die Wohnung, sondern auch das Leben von Fariba Asadmidan. Die leidenschaftliche Köchin und Chefin de Service eines italienischen Restaurants in der Region Zürich teilt sich seit 7 Jahren die aktuelle 3-Zim-

mer-Wohnung in Zürich-Glattbrugg mit dem treuen Vierbeiner. Die ausgedehnten Spaziergänge mit dem siebenjährigen Zwergspitz erfüllen die Iranerin mit Freude und halten sie fit.

Die 61-jährige Fariba Asadmidan hatte schon immer Sympathien für die Gartenstadt Schwamendingen. Zudem fühlt sie sich vom neuen Ausbaustandard der Wohnung, der zentralen Lage und dem Leben in der Gemeinschaft mit anderen Ge-

nossenschafter*innen im Mattenhof 3 angezogen. «Und als Erstmieterin eine Wohnung zu beziehen, ist immer was Besonderes», fügt sie an. Deshalb kann sie es kaum erwarten, ihre Freunde und Familie in der neuen Küche ihrer 2-Zimmer-Wohnung auf der 4. Etage im Mattenhof 3 kulinarisch zu verwöhnen.

Wunsch nach Austausch

Die lebensfrohe, aufgeschlossene und kommunikative Iranerin hätte sich auch dann um eine Wohnung im Mattenhof 3 beworben, wenn es keine Genossenschaftswohnung wäre. Umso glücklicher ist Fariba Asadmidan, sich in Zukunft als Teil der Sunnige Hof Gemeinschaft zählen zu dürfen. «Ich erhoffe mir in der neuen Siedlung einen intensiveren Austausch und mehr Kommunikation mit meiner Nachbarschaft als in einer herkömmlichen Siedlung, in der die Mietenden mehr die Anonymität suchen», sagt sie dazu.

So hofft sie, mit dem Umzug Anfang 2025 neue, interessante Menschen kennenzulernen, und kann sich vorstellen, in der Mitwirkung der Genossenschaft aktiv zu werden. «Natürlich bringe ich mich gerne in die Genossenschaft ein. In welchem Mitwirkungsgefäss, entscheide ich in den nächsten Monaten.»

Somit steht fest: Der Sunnige Hof erhält mit Fariba Asadmidan nicht nur eine lebensfrohe Bewohnerin, sondern ein potenziell engagiertes Mitglied der Mitwirkung.

Maria Kressig

Maria Kressig freut sich, mit dem Umzug in den Mattenhof 3 mehr Zeit mit ihrer Familie zu verbringen – besonders mit ihren beiden Enkeln. Ihre Tochter lebt ebenfalls seit acht Jahren gemeinsam mit ihren beiden Kindern in der Siedlung Mattenhof.

Die 70-jährige Maria Kressig fühlt sich zudem vom attraktiven und umfassenden Siedlungsangebot angezogen. Die ärztliche Versorgung durch die Gemeinschaftspraxis, die sich in der bestehenden Mattenhof Siedlung befindet, die Apotheke beim Bahnhof Stettbach, die gute öffentliche Verkehrsanbindung mit dem Tram 7 direkt vor der Haustüre wie auch die Einkaufsmöglichkeiten überzeugen die Rentnerin. «Aus-

serdem bin ich schnell im Grünen, und sogar kleine Wanderungen sind möglich», sagt Maria Kressig.

Diese Annehmlichkeiten, verbunden mit dem schwellenlosen Wohnraum, dem Lift und der Waschküche in jeder Etage, sind für die engagierte Grossmutter der perfekte Mix. «Die neue Wohnung ermöglicht mir, meinen Alltag noch lange selbständig zu bestreiten», sagt sie. Die rüstige Rentnerin wird im Mattenhof 3 in eine 2-Zimmer-Wohnung einziehen.

Genossenschaft im Blut

Maria Kressig liebt das Genossenschaftsleben im Blut. Seit 1979 lebt sie in einer 3-Zimmer-Wohnung in einer Wohnbaugenossenschaft in der Stadt Zürich. Daher fühlt sie sich auch mit den Werten und Konzepten

des Sunnige Hof verbunden: «Auf die Lebendigkeit der Mattenhofsiedlung, die beliebten gesellschaftlichen Anlässe, das Seniorentreffen und auf die Nutzung des Fitnessraums freue ich mich sehr.»

Zudem ist sie voll des Lobes für den Sunnige Hof – insbesondere bezüglich dessen Leitbild und Strategie, aber auch für die Mitarbeitenden, die sich täglich für das Wohl der Genossenschaft einsetzen. Würde der Neubau nicht durch eine Genossenschaft betrieben, hätte sich Maria Kressig nicht für ein Wohnobjekt beworben. Daher schliesst Maria Kressig mit einem Lächeln auf dem Gesicht: «Ich freue mich darauf, schon bald ein Teil der Siedlungsgemeinschaft im Mattenhof zu werden.»





Horst und Bruno Rettke

Für das Ehepaar Rettke hat sich die Bewerbung um ein Wohnobjekt im Mattenhof 3 gelohnt. Das gleichgeschlechtliche Paar hat eine Zusage für eine 3-Zimmer-Wohnung im Schwamendinger Neubau erhalten.

Kennengelernt haben sich Horst und Bruno Rettke an der Basler Fasnacht 1986. Seither sind der 73-jährige Bruno und besonders der 72-jährige Horst beruflich viel in der Welt herumgekommen: Horst kam als diplomierter Pflegefach-

mann von Norddeutschland nach Basel, arbeitete in diesem Beruf auch in Island und Luxemburg und kam anschliessend wieder in die Schweiz zurück nach Chur, Basel und Zürich. Zudem studierte und promovierte er in Pflegewissenschaft in den Niederlanden.

Bruno Rettke arbeitete als Fachverkäufer in Delikatessengeschäften in den Kantonen Zürich und Basel-Stadt. Er versuchte sich aber auch als Wachmann - und vor seiner Pensionierung liess er sich zum Pflegeassistenten weiterbilden.

Fürs Alter vorsorgen

Das Ehepaar lebt in einer 3-Zimmer-Wohnung im Kreis 6 in Zürich. Obwohl sich Bruno und Horst dort wohlfühlen, wollten sie für die Zukunft vorsorgen - in ihrer aktuellen Wohnbaugenossenschaft ist das Konzept «alters- und behindertengerechtes Wohnen» noch nicht umgesetzt. Zudem trug ihr beruflicher Hintergrund zur weitsichtigen Lebensplanung bei. «Wir wissen, was geschehen kann, wenn im Alter nicht vorgesorgt wird. Darum haben wir eine altersgerechte Wohnung gesucht, die es uns erlaubt, auch bei einem sich verschlechternden Allgemeinzustand so selbständig wie möglich in der eigenen Wohnung zu leben», sagt Bruno Rettke.

Deshalb sei es wie ein Geschenk des Himmels gewesen, als das Ehepaar erfuhr, dass der Sunnige Hof im Neubau Mattenhof 3 das Konzept altersgerechtes und barrierefreies Wohnen verwirklicht. «Darüber hinaus schätzen wir das Prinzip und das Leben in einer Genossenschaft. Sie schützt uns vor überrissenen Mietzinsen und Immobilienspekulation. Diesen Vorteil wollten wir nicht aufgeben», fügt Horst Rettke an.

Vorfreude auf Neuanfang

Nichtsdestotrotz zieht das Ehepaar Rettke auch mit einem weinenden Auge in den Mattenhof 3: «Den Blick von unserem Balkon auf das grosszügige Gartengrundstück mit altem Baumbestand werden wir vermischen», sagt Bruno. Sie freuen sich aber auch auf den Neuanfang - ihre «letzte Wohnstation», wie sie es liebevoll ausdrücken.

Innenausbau im Mattenhof 3 rückt näher

Der Rohbau ist abgeschlossen. Damit läutet der Sunnige Hof zum Neubau Mattenhof 3 den nächsten Meilenstein ein. Währenddessen geht der Vermietungsprozess in die finale Phase.

Vasilije Mustur

Sie verrichten ihre Arbeit zuverlässig und suchen selten das Rampenlicht. Darum bleiben sie trotz dem dem Trubel auf der Baustelle oft im Hintergrund. Die Rede ist von den Architekt*innen, Handwerker*innen und Planer*innen auf der Baustelle Mattenhof 3. Mit ihrem Einsatz und ihrer Fachkenntnis tragen sie dazu bei, dass der Sunnige Hof eine neue und moderne Wohnsiedlung erhält.

Am Tag der Aufrichte kamen alle zusammen, um den Abschluss des Rohbaus zu feiern. So konnten die Handwerker und Bauarbeiter Ende Juni die letzte Decke betonieren - und schon steht die nächste Baustufe an. Besonders die Anlieferungen und Kranbenutzung verschiedener schwerer Materialien für den Innenausbau sind für die Bauleitung herausfordernd.

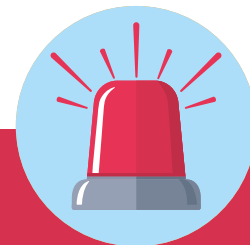
Derweil schreitet der Vermietungsprozess voran. Bisher konnten rund

Zweidrittel der Wohnobjekte vermietet werden. Die Vermietungsabteilung prüft zudem laufend eingehende Bewerbungen. Die Wohnungen auf den höheren Etagen und im hinteren Bereich der Siedlung mit Blick auf den Garten waren besonders gefragt.

Konzept stösst auf Anklang

Der Sunnige Hof zielt mit dem Mattenhof 3 auf Über-60-Jährige. Die Portraits mit ausgewählten Neumietenden zeigen, dass das Konzept Anklang findet. Die geplante Musterwohnung können die Mietenden an zwei Terminen im September besichtigen.

Der Neubau soll voraussichtlich im ersten Quartal 2025 fertiggestellt und bezugsbereit sein. Die Neumietenden werden 90 Tage im Voraus über den finalen Bezugstermin informiert.

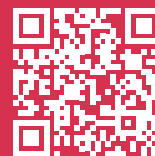


Ihr Business-Standort wartet auf Sie!

Im Neubau Mattenhof 3 vermieten wir eine ca. 370 m² grosse Büro/Gewerbefläche im Erdgeschoss. Die Fläche verfügt über eine **grosszügige Fensterfront** und besticht durch eine **flexible Raumaufteilung**. Sie können den **Mieterausbau individuell** auf Ihre geschäftlichen Bedürfnisse abstimmen lassen. Der **barrierenfreie Zugang** ist sichergestellt. Zudem befindet sich die Büro- und Gewerbefläche an zentraler Lage zum Bahnhof Stettbach. **Besucherparkplätze und Lagerräume** sind verfügbar.

Interesse? Dann melden Sie sich bei sonja.leuenberger@sunnigehof.ch oder unter 044 317 25 38.

Weitere Informationen finden Sie auf:



Am Tag der Aufrichte feierten die am Bau beteiligten Handwerker, Bauplaner und Architekt*innen den erfolgreichen Abschluss des Rohbaus.

A man with a beard, wearing a dark green polo shirt, dark blue trousers, and white sneakers, is sitting on a concrete ledge. He is looking to his left with a slight smile. Behind him is a modern brick building with several windows and balconies. There are some green plants and a metal fence in the foreground.

Hinter den Kulissen
Wer ist eigentlich ...

Über sich selbst sagt Reto:

Ein Ausdruck, der mich gut beschreibt: Ruhig, gelassen.

Das mache ich an einem Arbeitstag zuerst: PC starten, Büro lüften und Tee trinken.

Teamarbeit ist super, genau deswegen: Unterstützung holen oder geben und miteinander die Ziele erreichen.

Montag bedeutet für mich: Erster Tag der neuen Woche. Alles andere ist Vergangenheit.

Wenn man mein Wohnzimmer betritt, sieht man

zuerst: Einen langen Esstisch
Ohne das könnte ich nicht leben: Gesundheit ist das wertvollste im Leben.

Das ist mir das Liebste an einem Herbsttag: Durch den Wald laufen und sehen, wie sich das Jahr dem Ende zuneigt

In der Freizeit findet man mich meistens bei: Zusammen mit meiner Familie

Reto Weiss arbeitet seit August 2015 beim Sunnige Hof. Er gehört dem Bereich «DerBau» an. Dort widmet er sich gemeinsam mit seinen Arbeitskolleg*innen als Projektleiter den Sanierungen der Siedlungen, wie zum Beispiel der denkmalgeschützten Siedlung Sunnige Hof. Zudem gehört zu seiner Arbeit die Implementierung erneuerbarer

Energien innerhalb der Genossenschaft – wie der Solaranlage und dem dazugehörenden Salzbatteriespeicher in der Silbergrueb. Reto Weiss mag es, Bauoptionen zu vergleichen und allfällige Verbesserungen ausfindig zu machen. Abseits der Arbeit ist er an den Wochenenden immer wieder an Anlässen der Kinder anzutreffen.

Rätselspass am Fest - Finde die geheimen Figuren!

Das nächste Fest im Sunnige Hof kommt bestimmt! Neben Spiel und Spass, Musik und leckerem Essen gibt es am Fest viel zu entdecken und zu beobachten. Hier haben wir eine Rätsel-Spiel-Idee für euch, die ihr zusammen mit einem Freund oder einer Freundin lösen könnt: Sucht euch zu zweit einen Ort mit Aus-

blick über den Festplatz und die Gäste. Wählt beide im Geheimen eine Person. Nun überlegt ihr euch drei Dinge, die eurer geheimen Person gefallen könnten. Zum Beispiel: Sie mag Glace, ihr gefällt Rot, sie spielt gerne Fussball. Diese verratet ihr einander. Entdeckt ihr die geheimen Figuren eurer Freunde?

Findest du mich?

Im Bild seht ihr viele lustige Figuren. Schaut sie euch genau an und überlegt, welche Person der folgenden Beschreibung am besten entspricht:

Ich trage etwas im Gesicht.
Töne und Geknatter umgeben mich.
Für Blumen schwärme ich.
Süßes mag ich.
Lieber bin ich am als im Wasser.
Bei mir läuft immer etwas rund.
Ich habe kein lockiges Haar.
Für manche bin ich ein «schräger Vogel».

Viel Spass beim Suchen!



Ab ins Napfgebiet

Der diesjährige Senior*innen-Ausflug führte die Sunnige Hof Reisenden in die Kambly-Fabrik und auf die Marbachegg. Ein unvergessliches Erlebnis für die Rentner*innen der Genossenschaft.

Michele Schneebeli



Auf der Marbachegg wartete auf die Sunnige Hof Senior*innen ein Apéro und eine traumhafte Aussicht.

gruppe nach Marbach im Entlebuch und mit der Panorama-Gondelbahn auf die Marbachegg.

Traumhafte Aussicht geniessen

Auf der schönsten Sonnenterrasse zwischen Emmental und Entlebuch genossen die Senior*innen den einmaligen Ausblick auf die herrliche Landschaft der Schratzenfluh, der Berner Alpengipfel Eiger, Mönch, Finsteraarhorn, Schreckhorn und Wetterhorn.

Das Berggasthaus hiess die Gäste mit einem Glas Apéro willkommen, und anschliessend wurden alle mit Salat oder Suppe, Älplermagronen mit Apfelmus verwöhnt. Inmitten der schönen Bergwelt erzählte die Wirtin des Berghauses daraufhin Spannendes zur Geschichte der Marbachegg.

Es war ein wunderschöner, sonniger Tag und somit eine perfekte Kulisse für den Senior*innen-Ausflug des Sunnige Hof: Pünktlich zur Abfahrt am Busbahnhof Sihlquai in Zürich fanden sich gutgelaunte Senior*innen ein. Der Chauffeur empfing alle mit einem herzlichen Lächeln.

Das erste Ziel: die Kambly-Fabrik in Trubschachen im Emmental. Die Fahrt führte durch den Uetliberg-tunnel, das Knonauer-Amt, durch

die Kantone ZG/AG/LU bis Emmenbrücke. Anschliessend über Land, alles der Kleinen Emme entlang nach Wolhusen, Entlebuch, Schüpfheim bis nach Trubschachen.

Bei der Kambly-Fabrik angekommen, durften alle die grosse Auswahl der feinen Guetzli versuchen. Die «Güetzi» stiessen auf Anklang, und viele verliessen die Guetzli-fabrik mit vollen Taschen. Gestärkt von Süssigkeiten fuhr die Reise-

Mit schönen Eindrücken nach Hause

Zufrieden traten die Sunnige Hof Genossenschaftler*innen danach die Heimfahrt an durch die prächtige Landschaft über Langnau im Emmental, Sumiswald, vorbei an Bauernhäusern mit imposanten Walmdächern, Richtung Willisau, Dagmersellen nach Zürich.

Ein herzliches Danke an die Senioren*innen für diesen schönen Tag.



Die Genossenschaftler*innen im Morgenrain versammelten sich während des traditionellen Sommerfests an der Grillschale (Bild oben). Am Sommerfest in der Silbergrueb amüsierten sich die Kinder und Jugendlichen auf der Hüpfmatte.



Gemeinschaft erleben: Die lebendigen Siedlungsanlässe im Sunnige Hof

«Von der Genossenschaft. Für die Genossenschaft»: Beim Sunnige Hof steht dieser Slogan für die Siedlungsanlässe. Die Bewohnenden organisieren diese selbst, bereichern damit das Siedlungsleben und schweissen die Bewohnenden enger zusammen. Deshalb blicken wir auf eine Auswahl gelungener Events zurück.

Vasilije Mustur

Bewohner*innen der Siedlung Else Züblin strömten voller Vorfreude in den Gemeinschaftsraum «Der Treffpunkt», um zusammen die Fussball-Europameisterschaft in Deutschland zu erleben. Mit einem modernen Beamer und einer grossen Leinwand war alles für das Eröffnungsspiel der Schweizer Nationalmannschaft gegen Ungarn vorbereitet. Viele kamen in Trikots der Schweizer Nationalmannschaft, mit Fahnen oder kreativen Kopfbedeckungen, um das Team anzufeuern.

Die anwesenden Genossenschafter*innen hat an diesem Tag die Leidenschaft zum Sport verbunden. Gleichzeitig war es ein Moment der Gemeinschaft. Sie genossen die Gesellschaft ihrer Nachbarn und schätzten das aktive Siedlungsleben. Die Atmosphäre war entspannt und ausgelassen: Jeder Spielzug, Zweikampf oder Fehlpass wurde mit einem Stück Pizza in der Hand, einem Schluck Bier oder Popcorn eifrig kommentiert. Der Sieg der Schweizer Nationalmannschaft war der perfekte Einstieg in das Sommerfest der Siedlung Else Züblin.

Plausch-Turnier für Gross und Klein

Sportlich ging es diesen Sommer auch in der Siedlung Silbergrueb zu. Die Bewohnenden duellierten sich beim traditionellen und alljährlichen Fussball-Plausch-Turnier. Familienmitglieder, Nachbarn und Bekannte innerhalb der Siedlung bildeten Teams und lieferten sich spannende Partien auf der Siedlungsspielfläche, wobei sie das «Runde» ins «Eckige» bugsieren wollten.



An der Rieterstrasse trafen sich einige Bewohnende zu einer Grillade (Bild oben). Währenddessen liessen die Genossenschafter*innen an der Wehntalerstrasse am Sommerfest Luftballons mit Grussbotschaften steigen.



Kinder und Jugendliche eiferten am Plausch-Turnier in der Silbergrueb den Profis nach (Bild oben). Die Salate und Beilagen am Sommerfest im Morgenrain waren der Renner, und auch das Public Viewing in Else Züblin war ein voller Erfolg (Bild unten).

Nach dem Plausch-Turnier konnten sich die Bewohnenden der Siedlung in Mönchaltorf einige Tage später am Sommerfest amüsieren. Die jüngsten Genossenschafter*innen schmückten sich zur Feier des Tages, genossen selbstgemachte Waffeln, demonstrierten ihr Können beim Tischfussball und wurden von einem Tischzauberer unterhalten.

Wehntalerstrasse trotz dem Regen

Feiern können auch die Genossenschafter*innen von der Siedlung Wehntalerstrasse – und das selbst bei garstigen Witterungsbedingungen. Die Genossenschafter*innen legten im Vorfeld des Anlasses selbst Hand an, damit sich die Gäste beim Sommerfest unter einem wetterfesten Festzelt vergnügen konnten. Zudem schmückten sie die Siedlung mit Schweizer Flaggen und zeigten eine Vorliebe für Luftballons. Im Laufe des Tages schrieben sie ihre Wünsche und Grüsse auf Karten, knoteten diese an die Luftballons und liessen sie später in den Zürcher Abendhimmel aufsteigen.

Auch die Bewohnenden der Siedlung Morgenrain kamen für ihr traditionelles Sommerfest zusammen. Jung und Alt versammelten sich zum Apéro und grillierte daraufhin auf der Grillschale die eigenen Leckereien. Eine Auswahl an Salaten, Beilagen und Desserts komplettierte das Festmahl in der Wetziker Siedlung. Beim Essen tauschten sich die Bewohnenden danach über ihre Sommerferien und das Siedlungsleben aus. Ausserdem sorgte eine mexikanische Band für eine ausgelassene Atmosphäre.

Und selbst in der kleinsten Siedlung – der Rietterstrasse – trafen sich die Bewohnenden zu einer Grillade im Garten hinter dem Haus.



Leidenschaft für Gemeinschaft? Im Video erzählen die Co-Vorsitzenden, wie viel Freude es macht, unvergessliche Momente für die Nachbarschaft zu schaffen.

Machen Sie mit in der Siedlungskommission!

Die Bewohnenden der Sunnige Hof Siedlungen verdanken die aufwändigen und beliebten Siedlungsanlässe den Mitgliedern der Siedlungskommissionen. Mit ihrer ehrenamtlichen und engagierten Arbeit ermöglichen sie zahlreiche Events in unserer Gemeinschaft. Dank ihrer Motivation und Kreativität tragen sie massgeblich zur Belebung der Genossenschaft bei.

Nun haben einige der langjährigen SiKo-Mitglieder entschieden, den Stab in neue Hände zu geben. Leider konnten nicht in allen Siedlungen bereits motivierte Nachfolger*innen gefunden werden - und ohne die Initiative der SiKo-Mitglieder drohen traditionelle Anlässe wie der Kinoabend in Else Züblin oder der Samichlaus-Anlass im Mattenhof zu verschwinden. Daher startet der Sunnige Hof einen Aufruf an alle Bewohnenden, sich für ihr Siedlungsleben zu engagieren. Interessierte dürfen sich gerne über die E-Mail mitwirken@sunnigehof.ch melden oder direkt die SiKo vor Ort kontaktieren.

Gleichzeitig möchte sich der Sunnige Hof bei den abtretenden Obmännern und -frauen **Daniel Allemann, Luana Del Rio, Brigitta Seiz Praiano und Philipp Just** für ihren Einsatz bedanken. Ohne sie wäre das Siedlungsleben in den letzten Jahren nur halb so bunt gewesen! Nun werben einige der abtretenden Obmänner und -frauen für eine starke SiKo und damit für ihre Nachfolge.

Nachfolge gesucht!



Philipp Just
Obmann
Siko Wehntalerstrasse

Was macht deine Siedlungskommission aus?
Die Solidarität und gegenseitige Hilfsbereitschaft innerhalb des Gremiums - und der Spass!

Weshalb ist die SiKo wichtig?
Die Siedlungsanlässe füllen das Quartier mit Leben und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Diese Werte müssen wir erhalten.

Deine Botschaft an deine*n Nachfolger*in?

Hast du Organisationstalent? Glaubst du an das Gute im Menschen? Dann bist du in der Siedlungskommission genau am richtigen Ort!



Luana Del Rio & Daniel Allemann
Co-Obmann
Siko-Albisrieden

Was macht eure Siedlungskommission aus?
Die Mischung aus erfahrenen und jungen Mitgliedern. Jeder bringt seine Fähigkeiten und Perspektiven ein. So bilden wir ein starkes Team.

Weshalb ist die SiKo wichtig?
Sie ist das Herzstück der Gemeinschaft und kann ihr Leben einhauchen. Wir machen das Leben in der Gemeinschaft noch lebenswerter.

Eure Botschaft an eure*n Nachfolger*in?

Im Team erwirbst du dir neue Fähigkeiten und knüpfst wertvolle Kontakte. Wer eine lebendige Siedlung will, sollte sich engagieren.



Felix Hangartner
Kassier
Siko-Schwamendingen

Was macht deine Siedlungskommission besonders?

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, das Zusammenleben und die Gemeinschaft in der Siedlung zu fördern.

Warum ist die SiKo wichtig?

Die sozialen Kontakte machen uns und den Genosschafter*innen Freude und Spass!

Deine Botschaft an deine*n Nachfolger*in?

Als Siko-Mitglied kannst du Ideen und Vorschläge einbringen, die das soziale Leben in der Genossenschaft aktiv mitgestalten. Dankbarkeit und Wertschätzung der Bewohnenden sind dir bei der Arbeit gewiss.

«Zu Hause bei ...?»

Auflösung



Die Lösung ist A.

Sabina Wolf und André Künzle wohnen seit Oktober 2021 in einer 3-Zimmer-Altbauwohnung in der Siedlung Else Züblin in Zürich-Albisrieden.

Nach Jahren in einer grösseren Wohnung in der Enge haben sie sich bewusst für eine kleinere Wohnung entschieden und schätzen das Leben in ihrer neuen Umgebung. Vom Balkon aus blicken sie direkt auf den Spielplatz. «Wir mögen es, dass hier so viel Leben ist», sagt Sabina. Die beiden haben sich schnell in die Nachbarschaft integriert. «Die Waschküche ist hier ein Ort der Begegnung», erzählt André.

André steht kurz vor der Pensionierung, nach einer Laufbahn als Journalist und Kommunikationsfachmann. Seine zwei Kinder sind inzwischen erwachsen. In seiner Freizeit widmet er sich der Musik und greift gern zur Akustikgitarre. Sabina geniesst ihre Pensionierung seit März 2024, bildet sich aber weiter fort. Am Ende ihrer beruflichen Laufbahn hat sie «Letzte Hilfe»-Kurse ge-

ben und war im Palliative-Care-Bereich engagiert. Ihre vier Kinder und zwei Enkelinnen spielen eine wichtige Rolle in ihrem Leben.

Bald erwartet die beiden eine besondere Aufgabe: Ein Blindenführhundwelpen wird für die nächsten Jahre bei ihnen leben. Als Gotte und Götti übernehmen sie die Verantwortung, den Labradorwelpen zu sozialisieren und ihm Grundregeln beizubringen. «Es ist eine schöne, aber verantwortungsvolle Aufgabe», sagt Sabina.

Für Sabina und André bedeutet das Leben in der Siedlung nicht nur Ruhe, sondern auch das Gefühl, Teil eines grossen Ganzen zu sein. «Wir haben uns noch nie so wohlgefühlt wie hier», sagen sie beide.

Wer macht mit bei «Zu Hause bei ...?» Sie haben Lust, uns Ihr Zuhause zu zeigen und bei der Rubrik «Zu Hause bei...?» mitzumachen? Wir freuen uns, wenn wir einen Blick hinter Ihre Wohnungstür werfen dürfen, um Sie und Ihre Wohnung in einer der nächsten Ausgaben von «DasHeft» vorzustellen. Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail bei fabienne.imobersteg@sunnigehof.ch oder unter T. 044 317 25 48.

Agenda

SUNNIGE HOF CHOR

Chorprobe jeweils dienstags
(wöchentlich)
«DerTreffpunkt» Mattenhof
19.00 - 21.00

SEPTEMBER

23.09.2024
Siedlungsversammlung Mattenhof
Ort: «DerTreffpunkt» Mattenhof
Zeit: 19.00 - 21.00 Uhr

27.09.2024
Siedlungsversammlung Schwamendingen
Ort: «DerTreffpunkt» Mattenhof
Zeit: 19.30 - 21.30 Uhr

30.09.2024
Siedlungsversammlung Albisrieden
Ort: «DerTreffpunkt» Albisrieden
Zeit: 19.30 - 21.30 Uhr

NOVEMBER

01.11.2024
Jassturnier Spielabend 1
Ort: «DerTreffpunkt» Mattenhof
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr

01.11.2024
Vernissage von Manuela Seiler
Ort: Galerie Kunst und Buch,
Mattenhof
Zeit: 18.00 - 21.00 Uhr

09.11.2024
Finissage von Manuela Seiler
Ort: Galerie Kunst und Buch,
Mattenhof
Zeit: 18.00 - 21.00 Uhr

15.11.2024
Jassturnier Spielabend 2
Ort: «DerTreffpunkt» Albisrieden
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr

25.11.2024
Adventsanlass Krokusdörfli
Ort: Bei den Parkplätzen vor
den Häusern
Zeit: 18.00 - 20.00 Uhr

26.11.2024
Adventsanlass Wehntalerstrasse
Ort: vor SiKo-Lokal
Zeit: 18.00 - 20.00 Uhr

27.11.2024
Adventsanlass Rieterstrasse
Ort: in der Waschküche
Zeit: 18.00 - 20.00 Uhr

28.11.2024
Adventsanlass Else Züblin,
Ort: Vorplatz DasHaus
Zeit: 18.00 - 20.00 Uhr

29.11.2024
Jassturnier Final
Ort: «DerTreffpunkt» Mattenhof
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr

DEZEMBER

02.12.2024
Adventsanlass Silbergrueb
Ort: beim Aktivitätsband
Zeit: 18.00-20.00

03.12.2024
Adventsanlass Morgenrain
Ort: vor SiKo-Lokal
Zeit: 18.00-20.00

05.12.2024
**Adventsanlass Tüffenwies
mit Samichlaus**
Ort: vor dem Haus 29
Zeit: 18.00-20.00

06.12.2024
Adventsanlass Schwamendingen
Ort: vor der Geschäftsstelle
Mattenhof 25
Zeit: 18.00-20.00

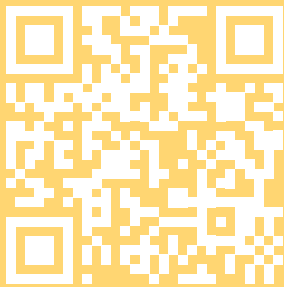
WAS LÄUFT IM SUNNIGE HOF?

Veranstaltungen werden laufend auf der Sunnige Hof App im Kalender oder
unter unserer Website publiziert:

sunnigehof.ch/zusammenleben/anlaesse



370 m² Büro- und Gewerbefläche mit Potenzial!



T. 044 317 20 20
info@sunnigehof.ch

SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT SUNNIGE HOF

Mattenhof 25 | Postfach | 8051 Zürich | T. 044 317 20 20 | info@sunnigehof.ch | www.sunnigehof.ch